

Franckesche Stiftungen zu Halle

Angenehmes und nützliches Unterhaltungsbuch für gute Kinder.

Schott, Tertius

Stuttgart, 1794

VD18 11975954

Nachricht für gute Kinder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213387

Nachricht für gute Kinder.

Da ich noch jünger war, wurde ich in einigen Familien bekannt, die mich zum Lehrer ihrer Kinder annahmen. Diese Kinder waren sehr artig, fleißig und thaten alles, womit sie mir nur eine Freude machen konnten, deswegen ich denn diese Kinder auch recht sehr wieder liebte und ihnen allerley Vergnügen zu machen mich bestrebte. Wenn sie recht gut und fleißig gewesen waren, so ließ ich alle diese Kinder mit Bewilligung ihrer Aeltern zusammen kommen, und machte, wenn es die Witterung zuließ, mit ihnen einen Spaziergang aufs freye Feld, oder eine kleine Lustreise nach einem Dorfe, oder nach einer nahe gelegenen Stadt, und da trafen wir denn immer etwas an, was wir noch nicht kannten, aber doch bey dieser Gelegenheit mit Vergnügen kennen lernten. Es wurden da so mancherley Gespräche unter uns gehalten, die mich noch jetzt außerordentlich vergnügen, wenn ich daran denke.

Gestattete uns aber die Witterung nicht, aus dem Hause zu gehen, so sannem wir wieder auf andere angenehme Unterhaltungen, die uns Vergnügen und Nutzen zugleich verschafften. Wir erfanden neue Spiele, wobey wir uns das wieder ins Gedächtniß zurückrufen konnten, was wir in der Geschichte, Erdbeschreibung, Naturgeschichte und andern Wissenschaften gelernt hatten. Die Kinder hatten mich immer, daß ich doch diese Spiele drucken lassen möchte, damit jedes von ihnen ein solches Büchelschen bekommen könnte. Allein es kamen immer so viele Umstände dazwischen, daß es mir unmöglich war, ihren Wunsch sogleich zu erfüllen. Darüber vergieng eine ziemlich lange Zeit. Nun mußte ich mich auf Einmal von diesen guten Kindern trennen, und lebe nun schon eine lange Zeit von ihnen getrennt in einer weiten Entfernung, ohne daß ich jemals einen meiner Zöglinge wieder gesehen hätte. Vor kurzem erhielt ich von einem derselben ein Briefchen, welches mir außerordentlich viel Freude und Vergnügen verursachte. Er that mir nämlich
in

in demselben zu wissen, daß er und alle seine damaligen Gespielen nicht nur noch lebten, sondern auch glücklich und zum Theil Väter guter und gesunder Kinder wären; er dankte mir nochmals in den rührendsten Ausdrücken für den Unterricht, den ich ihm als Kind und Knabe ertheilt, und für das Vergnügen, das ich ihm gemacht hätte. Er schrieb mir unter andern auch folgendes in seinem Briefe: „Ich erinnere mich noch mit „dem lebhaftesten Vergnügen an die kleinen „nützlichen Spiele, die Sie uns spielen „liessen. Wollten Sie mir nicht die Gefälligkeit erzeigen, und mir diese Spiele „entweder geschrieben, oder, welches mir „noch lieber wäre, gedruckt zukommen lassen? Die meisten sind mir durch die Länge „der Zeit wieder entfallen, und da ich jetzt „auch Vater dreier lebenswürdiger Kinder „bin, so möchte ich sie doch auch gerne das „Vergnügen genießen lassen, welches ich in „meiner Kindheit genossen habe, und woben „ich mich immer so wohl befand. u. s. w.“ Ich hatte nicht wieder an diese Spiele ge-

dacht, wußte auch nicht, ob sie sich noch unter meinen Papieren befinden würden. Jedoch suchte ich nach, weil ich noch immer guten Kindern gerne eine Freude mache, und siehe da! ich fand den größten Theil dieser Spiele wieder. Allein sollte ich sie so ungedruckt weggeben, so würde sie doch nur ein kleiner Theil guter Kinder haben nützen können, und ich wünschte doch sehr, daß viele gute und wißbegierige Kinder sie gebrauchen sollten. Ich übergab sie daher einer Buchhandlung in Leipzig, welche sie auch in kurzem zum Drucke befördern will: und meinem ehemaligen Zöglinge meldete ich, daß ich mit Vergnügen seinen Willen erfüllen würde.

Unter jenen Spielen gefielen meinen Zöglingen besonders die Sprüchwörter sehr wohl. Ob ihnen gleich eine ziemliche Anzahl solcher Sprüchwörter bekannt war, so fiel ihnen doch immer das schicklichste nicht bey, wenn es an die Ausführung gehen sollte, weswegen sie mich oft baten, ihnen ein taugliches